

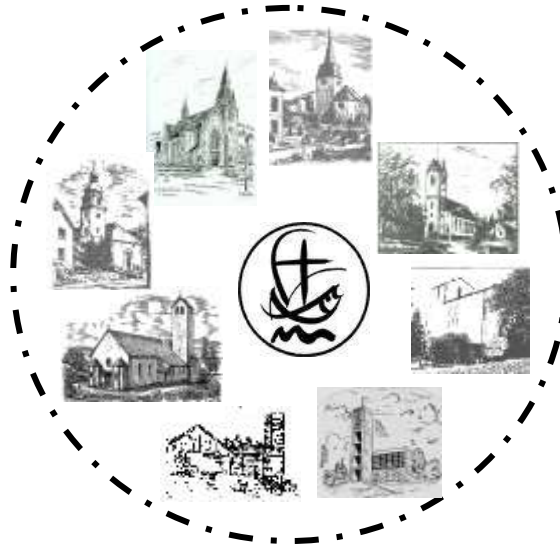
PFARRBRIEF

Nonnweiler

Kastel

Schwarzenbach

Bierfeld



Primstal

Otzenhausen

Braunshausen

Sitzerath

JULI /AUGUST 2025



Foto: erstellt mit Dall-E

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Gottesdienste im Juli u. August 2025	3
Grußwort	7
Pfarreienfusion.....	9
Firmung.....	12
Rückblick Fronleichnam	14
Ort des Zuhörens am Schaumberg	15
Pastoraler Raum Tholey.....	16
Fortsetzungsroman Anna und die Liebe	18
Dank und Anerkennung	22
Pfarrbücherei	23
Felixianum	24
Kinderseite	25
Die Meckermöner Merilyn und Mannlein	25
Verstorbene	26
Sprechstunden	27
Impressum	28

GOTTESDIENSTE IM JULI U. AUGUST 2025



Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Amtsblatt der Gemeinde, da sich Veränderungen ergeben können.

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
Mariä Heimsuchung				
Mittwoch	2.7.25	16:00	Primstal/Kirche	Abschlussgottesdienst der Vorschulkinder der Kita Primstal
Hl. Thomas, Apostel				
Donnerstag	3.7.25	09:00	Schwarzenbach	Morgenmesse
		18:30	Kastel	Heilige Messe anschl. Anbetung u. eucharistischer Segen
Freitag	4.7.25	17:30	Nonnweiler/Kita	Abschluss-Gottesdienst der Kita
14. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	5.7.25	19:00	Schwarzenbach	Wortgottesfeier
Sonntag	6.7.25	09:00	Kastel/Kirche	Heilige Messe zum Dorffest
		15:00	Nonnweiler	Taufe Luke Kautenburger
Donnerstag	10.7.25	18:30	Kastel	Anbetung
15. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	12.7.25	13:00	Nonnweiler	Wortgottesfeier mit Trauung Tobias Stossus u. Mandy Forster
		17:30	Braunshausen	Heilige Messe
		19:00	Primstal	Heilige Messe
Sonntag	13.7.25	09:00	Bierfeld	Wortgottesfeier
		10:30	Otzenhausen	Heilige Messe
		13:30	Braunshausen	Taufe Levin Schuh
Dienstag	15.7.25	18:30	Sitzerath	Marien-Gottesdienst an der Kapelle
Donnerstag	17.7.25	18:30	Kastel	Anbetung
16. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	19.7.25	17:30	Sitzerath	Heilige Messe
		19:00	Kastel	Heilige Messe
Sonntag	20.7.25	10:30	Nonnweiler	Heilige Messe
		14:00	Primstal(Alter Chor)	Taufe Amelie Cosmina Finkler
Mittwoch	23.7.25	09:30	Kastel/Kita	Abschluss-Gottesdienst der Kita
		11:00	Braunshausen/Kita	Abschluss-Gottesdienst der Kita
Donnerstag	24.7.25	18:30	Kastel	Anbetung

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
Hl. Jakobus, Apostel				
17. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	26.7.25	17:30	Braunshausen	Heilige Messe
		19:00	Primstal	Heilige Messe
Sonntag	27.7.25	09:00	Bierfeld	Heilige Messe
18. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	2.8.25	14:30	Otzenhausen	Wortgottesfeier mit Trauung Michael Scherer u. Helena Becker
		19:00	Nonnweiler	Heilige Messe m. Kräutersegnung
Sonntag	3.8.25	10:30	Braunshausen	Heilige Messe anl. der Kirmes m. Kräutersegnung
		14:30	Schwarzenbach	Taufe Abigail Wendt
Dienstag	5.8.25	15:00	Otzenhausen	Seniorenbegegnung im Pfarrheim
Donnerstag	7.8.25	15:00	Schwarzenbach/ Kolpinghaus	Krankensalbungs-Messe
		18.30	Kastel	Heilige Messe anschl. Anbetung u. eucharistischer Segen
19. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	9.8.25	11:00	Kastel	Taufe Anna Szeidler u. Henri Alexander
		19:00	Primstal	Wortgottesfeier
Sonntag	10.8.25	09:00	Bierfeld	Heilige Messe
		10:30	Otzenhausen/ Marktplatz	Heilige Messe anl. der Kirmes
Dienstag	12.8.25	08:00	Sitzerath	Frühschicht
Donnerstag	14.8.25	18:30	Kastel	Anbetung
Mariä Aufnahme in den Himmel				
Freitag	15.8.25	09:00	Kastel	Heilige Messe mit Kräutersegnung (Handwerkermesse)
		15:00	Otzenhausen	Taufe Marlene Backes u. Hendrik Laurin Zimmer
		18:00	Peterkapelle	Berg-Gottesdienst f. die Pfarreien- gemeinschaft m. Kräutersegnung
20. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	16.8.25	17:30	Sitzerath	Wortgottesfeier m. Kräutersegnung
		19:00	Otzenhausen	Heilige Messe mit Kräutersegnung
Sonntag	17.8.25	10:30	Bierfeld	Heilige Messe anl. der Kirmes m. Kräutersegnung mitgest. von der Kolpingkapelle Nonnweiler-Bierfeld

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
Donnerstag	21.8.25	18:30	Kastel	Anbetung
21. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	23.8.25	17:00	Primstal	Heilige Messe m. Kräutersegnung
Sonntag	24.8.25	09:00	Schwarzenbach	Heilige Messe mit Kräutersegnung
		10:30	Kastel	Heilige Messe anl. der Kirmes mitgest. vom Kirchenchor Kastel
Donnerstag	28.8.25	18:30	Kastel	Anbetung
22. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	30.8.25	14:00	Bierfeld	Taufe Leo Arend
		17:30	Sitzerath	Heilige Messe
Sonntag	31.8.25	09:00	Schwarzenbach	Wortgottesfeier
		10:30	Otzenhausen	Heilige Messe anschl. Pfarrfest

Ein Sommer des Aufatmens – Unser Urlaubsgottesdienstplan

Liebe Schwestern und Brüder,

der Sommer zieht ins Land – mit seiner Wärme, seinem Licht und einer leisen Einladung, die Schultern zu senken, tief durchzuatmen und dem eigenen Lebensrhythmus wieder etwas näherzukommen. Es ist die Zeit, in der viele von uns – beruflich wie privat – einen Gang zurückschalten, um Kraft zu schöpfen. Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft beginnt nun die Urlaubszeit.

Unsere Priester nehmen sich in den kommenden Wochen wohlverdiente Auszeiten. Ebenso gönnen sich unsere engagierten Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen und -Leiter eine Pause, um neue Kraft zu sammeln. Auch unsere Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker – die das Jahr über so treu unsere Gottesdienste bereichern – dürfen zur Ruhe kommen. Und auch Küster und Küsterinnen, sowie Reinigungspersonal macht Urlaub. Diese wohlwollende Unterbrechung ist kein Ausdruck von Rückzug, sondern ein Zeichen gesunder Selbstfürsorge und gelebter Balance.

Aus diesem Grund wechseln wir in den kommenden Wochen auf den Urlaubssommergottesdienstplan. Die – Gottesdienstzeiten entnehmen sie dem Pfarrbrief und dem Amtsblatt.

Das bedeutet: Einige Gottesdienste werden nicht in gewohnter Häufigkeit stattfinden. Aber keine Sorge – das Herz unserer liturgischen Gemeinschaft

schlägt weiter. Vielleicht etwas leiser, etwas luftiger – aber nicht weniger lebendig. Denn unser Glaube braucht keinen Termindruck. Er lebt von Begegnung, von echtem Innehalten, vom gemeinsamen Dasein – auch wenn es nur einmal die Woche ist. Manchmal ist weniger sogar mehr.

Psychologisch gesehen ist es heilsam, sich solche Räume zu erlauben: Räume, in denen nicht immer alles „wie immer“ sein muss. Denn Veränderung – selbst die kleinste – ist auch eine Chance: für neue Perspektiven, für Dankbarkeit, für bewusstes Feiern.

Wir laden Sie also herzlich ein, die Gottesdienste dieses Sommers als besondere Momente zu erleben: mit Leichtigkeit im Herzen, mit Freude an der Schöpfung, mit einem Lächeln, das vielleicht von Urlaubsträumen oder von einem ruhigen Nachmittag im Garten begleitet wird. Ob in einer großen Kirche oder in einer kleinen Kapelle – wir sind und bleiben verbunden im Gebet und im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Wege segnet.

Allen, die verreisen: Kommen Sie wohlbehalten wieder!

Allen, die hierbleiben: Lassen Sie es sich gutgehen!

Allen, die arbeiten: Mögen kleine Oasen der Erholung Sie stärken!

Von Herzen

Ihr Seelsorgeteam



Foto: Kerstin Dupont, Pfarrbriefservice.de

GRÜßWORT

In leuchtenden Farben und kraftvollen Pinselstrichen erzählt unser expressionistische Gemälde auf dem Titel dieses Pfarrbriefes von einem inneren und äußeren Aufbruch. Zwei Kirchen stehen auf einem von Tannen gerahmten Hügel – stumm und still wie Zeugen vergangener Zeiten. Ein kraftvoller Weg aus farbigen Stufen zieht sich von ihnen hinauf zur großen, neuen Kirche auf der gegenüberliegenden Seite. Alles ist in Bewegung – nichts bleibt, wie es war. Und doch ist nichts Bedrohliches in dieser Dynamik, nichts Kaltes oder Zerstörerisches. Die Farbwirbel, das Licht, das aus der Mitte des Bildes strahlt, und der rhythmische Fluss der Linien wirken wie ein tanzendes Fest. Es ist, als würde das Bild singen: „Hab keine Angst! Das Neue trägt dich. Es ist aus der gleichen Substanz gemacht wie das Vertraute.“

Die Natur rundherum – stilisierte Wälder, sanfte Hügel – lädt ein, tiefer zu schauen. Nicht alles ist auf den ersten Blick zu erkennen. Vielleicht, weil das Leben selbst manchmal erst in der Tiefe verstanden wird. Wer nur mit Sorge und Kontrolle auf Veränderungen blickt, sieht nur Stufen, die zu erklimmen sind. Wer aber mit Liebe und Vertrauen schaut, erkennt: Jede Stufe ist auch eine Einladung – weiterzugehen, sich zu entfalten, gemeinsam Neues zu gestalten.

„Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.“ (2 Kor 5,7)
„Siehe, ich mache alles neu.“ (Offb 21,5)

Der Sommer steht vor der Tür. Wochen der Pause, der Sonne, des Innehaltens. Eine Zeit, in der das Leben langsamer atmet. Und das ist gut so. Nicht nur, weil die Menschen Erholung brauchen. Sondern weil es im Rhythmus der Schöpfung liegt: Zeiten des Wachsens brauchen Zeiten des Ruhens.

„Es gibt eine Zeit zum Arbeiten, und es gibt eine Zeit, um sich auszuruhen.“ (vgl. Koh 3,1ff)

Gönnen wir allen – uns selbst und einander – diese Ruhe. Die, die verreisen. Die, die zu Hause bleiben. Die, die in Hängematten liegen. Und auch die, die zwischen Kindern, Terminen oder Pflegeaufgaben vielleicht nur kleine Momente des Stillwerdens finden. Es sind heilige Momente.

Möge dieser Sommer ein Bild des Vertrauens sein – so wie das Gemälde: bunt, bewegt, verheißungsvoll. Mögen wir hinter die Dinge blicken. Nicht mit der Brille der Sorge, sondern mit dem Blick der Liebe.

Und mögen wir alle mit neuer Kraft, mit neuer Freude und in Verbundenheit aus dieser Zeit zurückkehren.

„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“ (Phil 4,4)

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Tim 1,7)

Und nun liegt sie vor uns – diese stille, leuchtende Zeit des Sommers. Wochen, in denen die Welt ein bisschen langsamer dreht. Ich stelle mir vor, was viele von euch in dieser Zeit erleben werden: Spaziergänge am Meer oder in den Bergen. Das erste Eis in der Sonne. Lachen am Gartentisch mit Freunden. Wanderungen, bei denen der Kopf frei wird. Stille Stunden im Liegestuhl mit einem guten Buch. Gespräche, die lange liegen geblieben sind. Vielleicht auch die ersten Schritte in ein neues Abenteuer. Und für manche: einfach nur Schlaf. Ruhe. Loslassen.

Ich gönne euch das von Herzen.

Ich wünsche euch, dass ihrauftankt – nicht nur Kraft, sondern auch Lebensfreude. Dass ihr euch spürt, euch erinnert, wer ihr seid. Dass ihr euch neu verliebt – ins Leben, in Gott, vielleicht sogar ineinander. Dass ihr Mut schöpft für all das, was kommt. Und dass ihr euch getragen fühlt – in der Ruhe genauso wie in der Bewegung.

Ich wünsche euch auch den Blick hinter die Dinge. Vielleicht seht ihr in einem Sonnenuntergang mehr als nur Farben. Vielleicht spürt ihr in der Weite des Himmels etwas von der Freiheit, zu der Gott uns ruft. Vielleicht erinnert euch das sanfte Rauschen der Bäume daran, dass Gottes Geist leise und doch kraftvoll wirkt – selbst in dem, was uns klein und unbedeutend erscheint.

Geht mit Freude in diese Zeit. Ohne schlechtes Gewissen. Ohne Angst, etwas zu verpassen. Der Herr bleibt bei uns – auch wenn wir uns ausruhen. Vielleicht gerade dann.

Von Herzen

Ihr Pastor Patrik Krutten



Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Auf dem Weg zur neuen Pfarrei: Ein Blick in die Vorbereitungsphase

Liebe Schwestern und Brüder,

mit dem Abschluss unserer Anhörungsphase ist ein wichtiger Abschnitt auf unserem gemeinsamen Weg in die Zukunft getan:

Die erforderlichen Voten und Stellungnahmen unserer Gremien, begleitet von unserem Antrag auf Fusion, wurden fristgerecht an unseren Bischof weitergeleitet.



Derzeit warten wir auf seine Entscheidung, die nach den üblichen Verfahrenszeiten voraussichtlich Ende Juli ergehen wird. Diese Entscheidung ist von großer Bedeutung, denn sie markiert den Übergang in eine neue Phase – die sogenannte Vorbereitungsphase –, wie sie auch in der offiziellen Handreichung zur Fusion des Bistums Trier beschrieben ist.

Was genau geschieht in dieser Phase? Was steht uns bevor, wenn der Bischof der Fusion zustimmt? Einen Überblick gibt Kapitel 2.3 der genannten Handreichung, auf die wir uns auch in unserem lokalen Prozess stützen. Im Folgenden möchten wir Sie über deren wesentliche Inhalte informieren.

Was ist die Vorbereitungsphase?

Die Vorbereitungsphase beginnt offiziell mit der Zustimmung des Bischofs zur Fusion. Sie endet mit der feierlichen Gründung der neuen Pfarrei zum 1. Januar eines Jahres. In dieser Zeit werden entscheidende Weichen gestellt – organisatorisch, personell und spirituell.

Wichtige Schritte und Themen der Vorbereitungsphase

Wir werden zwei Pfarrversammlungen abhalten. Diese finden jeweils nach der Hl. Messe statt am Sa. 6.9. in Primstal im Pfarrsaal und am So. 7.9. in Schwarzenbach im Kolpinghaus. Diese Treffen dienen nicht nur der sachlichen Vorbereitung, sondern auch dem gegenseitigen Verstehen und

der wertschätzenden Wahrnehmung. Denn eine Fusion bedeutet auch Abschied und Veränderung.

Es geht darum, Chancen zu sehen, aber auch Risiken zu benennen, Trauer zuzulassen und neue Wege der Zusammenarbeit zu erproben.

In diesem Kontext **kann** eine Steuerungsgruppe gebildet werden. Diese unterstützt bis zur Gründung die Koordination der vielfältigen Aufgaben. Sie kann in Arbeitskreise unterteilt werden, etwa für Kommunikation, Immobilien, Personal oder Vermögensfragen. Das Bistum bietet auf Anfrage Unterstützung durch die Fachgruppe Organisationsberatung an.

Konkrete Aufgaben in dieser Phase

Die Handreichung nennt eine ganze Reihe an Themen, die in dieser Zeit zu klären sind:

- Vorbereitung der Gremienwahlen und Festlegung des zukünftigen Räte Modells
- Klärung, wie pastorale Profile und Dienste der bisherigen Pfarreien in die neue Struktur überführt werden können
- Analyse des Gebäudebestands, der Vermögenssituation und der Personalstruktur (in Zusammenarbeit mit der Rendantur)
- Entwicklung eines Kommunikationskonzepts, das die Öffentlichkeit regelmäßig über Fortschritte informiert
- Unterstützung des Pfarrers, der bis zur Wahl des neuen Verwaltungsrats als vorläufiger Vermögensverwalter eingesetzt wird
- Vorbereitung verwaltungsorganisatorischer Abläufe für die neue Pfarrei

Dekret zur Errichtung

Sobald die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen gelegt sind, erfolgt die Veröffentlichung des Errichtungsdekrets des Bischofs. Dieses legt den Namen und Sitz der neuen Pfarrei fest, bestimmt den Pfarrer als vorläufigen Vermögensverwalter und regelt die weiteren Schritte zu den Gremienwahlen. Je nach Modell wird entweder ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt oder der bisherige Pfarreienrat übernimmt diese Funktion.

Zudem werden die pastoralen Mitarbeitenden für ihren Dienst in der neuen Pfarrei beauftragt, und es erfolgt die Zusammenführung der Kirchenbücher.

Damit wird die Kontinuität in der seelsorglichen Begleitung der Menschen sichergestellt.

Und dann?

Mit der Veröffentlichung des Dekretes und der Vorbereitung aller strukturellen und geistlichen Aspekte ist die Basis geschaffen für den feierlichen Gründungsakt der neuen Pfarrei. Dieser bildet den Übergang zur sogenannten Gründungsphase, in der die neue Pfarrei offiziell entsteht und ihren Weg als neue Gemeinschaft beginnt.

Liebe Schwestern und Brüder,
wir alle stehen in diesem Prozess vor Herausforderungen – aber auch vor einer großen Chance. Die Vorbereitungsphase lädt uns ein, Verantwortung zu übernehmen, Altes zu würdigen und Neues mutig zu gestalten. Lassen wir uns dabei vom Geist des Evangeliums leiten und von der Hoffnung auf ein lebendiges Miteinander in der neuen Pfarrei tragen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr Pastor Patrik Krutten

Herzlichen Glückwunsch zur Firmung!

Am Samstag, dem 28. Juni, durften 40 Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft ein ganz besonderes Fest feiern: Sie empfingen in der Kirche in Primstal das Sakrament der Firmung. Regens Tim Sturm spendete ihnen dieses Sakrament in einem feierlichen Gottesdienst. Musikalisch wurde die Feier wunderschön mitgestaltet von der Gruppe *Wer kommt* unter der Leitung von Anne Weber sowie Organist Michael Ludwig. Auch zahlreiche Messdienerinnen und Messdiener trugen zum würdigen Rahmen bei. Marion Eckhardt überbrachte im Namen des Pfarreienrats herzliche Glückwünsche an die Neugefirmten.

Die Jugendlichen hatten sich über mehrere Monate intensiv auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Zwei Stationengänge, eine vielfältige Workshopphase mit Angeboten, die auf ihre Interessen und Talente abgestimmt waren, ein Jugendkreuzweg sowie ein Jugendgottesdienst mit Jugendpfarrer Thomas Hufschmidt begleiteten sie auf ihrem Weg zur Firmung. Die Vorbereitung fand auf Ebene des Pastoralen Raums Tholey statt und vom Vorbereitungsteam (Gemeindereferentin Anna Rolinger, Gemeindereferent Andreas Diegler und Gemeindereferentin Evelyn Finkler) konzipiert.

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche. Sie vollendet die Taufe und stärkt die Getauften durch die Gabe des Heiligen Geistes. In der Firmung sagt der junge Mensch bewusst „Ja“ zum Glauben und zur Gemeinschaft der Kirche. Der Heilige Geist soll ihn oder sie auf dem weiteren Lebensweg begleiten, stärken und ermutigen, den Glauben im Alltag zu leben und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben: Regens Tim Sturm für die Spendung des Sakraments, Pfarrer Patrik Krutten als Konzelebrant, den Musikerinnen und Musikern, den Messdienerinnen und Messdienern, Küsterin Stefanie Koch, allen, die die Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet haben, sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund – und natürlich den Jugendlichen selbst, die sich mit Offenheit und Engagement auf diesen Weg eingelassen haben.

Wir wünschen allen Neugefirnten von Herzen Gottes reichen Segen, Mut und Zuversicht für ihren weiteren Lebensweg. Möge der Heilige Geist euch begleiten, stärken und euch immer wieder neu inspirieren, euren Glauben mit Freude zu leben.

Gemeindereferentin Evelyn Finkler

Heilger Geist,
du bist wie ein Windhauch – unsichtbar, aber spürbar.
Wie Sonnenstrahlen, die durch die Wolken brechen,
wärmst du meine Seele und bringst Licht in mein Herz.

Du bist mein innerer Fels,
mein Bauchgefühl, mein Schutzschild.
Wie ein warmes Bad umgibst du mich,
wie ein Lagerfeuer spendest du Wärme und Geborgenheit.

Du bist da – wie Rauchschwaden,
nicht immer sichtbar, aber immer gegenwärtig.
Du legst deine Hand auf meine Schulter,
stützt mich, wenn ich falle,
und führst mich, wenn ich den Weg nicht sehe.

Du bist das Feuer, das in mir brennt,
der Sturm, der mich bewegt,
der sanfte Wind, der mich trägt.
Du bist das warme Licht meiner Seele,
die helfende Hand, die mich hält.

Du bist wie eine schöne Blume – zart und stark zugleich,
wie die Erde – überall und tragend.
Du bist Liebe – sichtbar in den Menschen,
die mir Gutes tun,
und spürbar in Momenten der Stille.

Du verbindest mich mit Gott
Vater, Sohn und Heiliger Geist
Wie ein Dreieck, das nie zerbricht.
Du bist das Kreuz, das mich stärkt,
das Herz, das in mir schlägt,
die Unendlichkeit, die mich umgibt.

Du machst mich heilig,
du hörst mir zu,
du bleibst – treu, leise, stark.
Danke, dass du da bist
In Freude und in Not
In mir und um mich herum.

Amen

RÜCKBLICK FRONLEICHNAM



**Lieber Gott,
vielen Dank für das schöne Wetter**

20 gutgelaunte Helfer/innen aus drei Pfarreien trafen sich um 6.00 Uhr um die reichlich gesammelten Blumen zu einem wunderbaren Teppich zu legen. Ihnen gilt unser aller Dank; ebenso allen Blumensammlern und Blumenspendern.

Aufbau und Transport von Altar, Bänken und Stühlen war Männersache und hat wie immer hervorragend geklappt.

Vielen Dank an Pastor Kutten für den lebendigen und inspirierenden Gottesdienst. 2,5 Stunden anstrengend, aber kurzweilig. Selbst Besucher aus Lahnstein, die jedes Jahr zu einer anderen Fronleichnamsprozession fahren, waren begeistert von so viel gelebtem Glauben.

Vielen Dank an Guido Maring und Stefanie Koch. Die beiden Küster hatten alle Hände voll zu tun. Toll war auch, dass die Kirchengemeinden aus Kastel und Sitzerath die Messe gesanglich gestalteten und die Pfarrkapelle Primstal uns musikalisch auf dem Weg begleitete. Dafür vielen Dank.

Dank an die Feuerwehr für die Sicherung und allen, die Altäre aufgestellt oder sonst in irgendeiner Art und Weise den Weg verschönert haben.

Ich freue mich auf Fronleichnam 2026 in Primstal. Die Zusammenarbeit in Kastel hat schon mal geklappt und wird nach der Fusion bestimmt noch besser werden – dann mit Pfarrfest.

Heike Fries



Fotos: Sebastian Meyer

ORT DES ZUHÖRENS AM SCHAUMBERG



Foto: Dr. Carola Fleck

„Sie können gut zuhören? Sie können und wollen ihr Ohr für andere Menschen öffnen? Und Sie sind gerne an der frischen Luft? Dann könnte das ökumenische Projekt „Ort des Zuhörens am Bauwagen“ etwas für Sie sein!“ Mit diesen Worten wurde Anfang des Jahres um ehrenamtlich Engagierte geworben.

Denn: Jemanden zu finden, der einfach zuhört - das ist in unserer hektischen Zeit nicht leicht. Die Pfarreiengemeinschaft am Schaumberg, der Pastorale Raum Tholey und die Evangelische Kirchengemeinde St. Wendel - Illtal bieten, unterstützt von der Zivilgemeinde in Tholey, nun zum fünften Mal einen ungewöhnlichen „Ort des Zuhörens“ am Schaumberg an.

Die „Orte des Zuhörens“ sind inspiriert vom Bild einer Kirche, die Anteil am Leben der Menschen vor Ort nimmt, indem sie sich für deren Notlagen, Probleme und Bedürfnisse öffnet und auf die Menschen zugeht - anstatt darauf zu warten, dass die Menschen zu ihr kommen.

Erfreulicherweise haben sich auch in diesem Jahr genügend Menschen für dieses Engagement ansprechen lassen. Der „Ort des Zuhörens“ liegt wieder auf dem Schaumberg. Am Herzwegparkplatz wird ein Bauwagen aufgestellt. Wer immer will, findet dort vom **2. Juli bis zum 31. August 2025 von mittwochs bis sonntags jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr** einen Menschen, der zuhört. Wer etwas auf dem Herzen hat, sich ärgert, eine Frage hat, sich freut oder einfach von seinem Tag erzählen möchte, kann zum Bauwagen kommen.

Zur Eröffnung wird bei gutem Wetter **am 1. Juli 2025 um 18.00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst am Bauwagen gefeiert.

Das ökumenische Bauwagen-Team unter Leitung von Pfarrerin Gabi Kräuter und Pastoralreferentin Dr. Carola Fleck freut sich schon auf die zahlreichen Begegnungen am Ort des Zuhörens am Schaumberg!

Abendlob am See 2025

- Abendgottesdienste am Musikpavillon Bostalsee -

Auch in diesem Jahr wird im August **mittwochs an vier Abenden um 19.00 Uhr** am Musikpavillon wieder ein Gottesdienst an folgenden Terminen stattfinden 06.08, 13.08., 20.08. u. 27.08.2025.

Dieses „**Abendlob am See**“ ist eine Andacht mit Impulsen, die inhaltlich von ehrenamtlich Engagierten der Pfarrei St. Christophorus gestaltet wird - in Zusammenarbeit mit Dr. Carola Fleck, Pastoralreferentin im Pastoralen Raum Tholey.

Musikalisch werden auch in diesem Jahr wieder verschiedene Gruppen die Gottesdienste bereichern.

Das „**Abendlob am See**“ möchte eine Einladung sein, aus dem Alltag herauszutreten, um miteinander in der Natur und vor Gott zur Ruhe zu kommen. In diesem Jahr werden wir die vier Elemente – Erde, Wasser, Luft und Feuer – im Mittelpunkt stehen.

Bei Regen findet das Abendlob in der katholischen Kirche in Bosen statt.



Foto: Anton Didas

Jugendbildungsreise

20.10. - 25.10.2025

in die Bundeshauptstadt Berlin

für Jugendliche
zwischen
15 und 18 Jahren



Veranstalter:

KGV Pastoraler Raum Tholey
Gemeindereferentin Anna Rolinger
Tholeyer Straße 2
66636 Tholey-Tholey

Kontakt:

0190 92532180
anna.rolinger@bistum-trier.de

Liebe Jugendliche,

2025 bietet der Pastoraler Raum Tholey, mit Unterstützung der Fachstelle Jugend im Visitationsbezirk Saarbrücken, eine Jugendbildungsreise an.

Was Dich erwartet:

- 6 Tage Halbpension in der Jugendherberge Berlin-International
- Unterbringung in Mehrbettzimmern
- Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen
- Fahrt mit der Deutschen Bahn
- attraktives Bildungsangebot, u.a. Besuch des Deutschen Bundestages
- Kosten für Eintritte (Museen und Gedenkstätten)

Gesamtpreis: 250€

Was noch wichtig ist:

- Teilnehmeranzahl ist begrenzt (im Falle einer Überschreitung der Teilnehmeranzahl werden Anmeldungen zurücküberwiesen)
- Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs bearbeitet
- nähere Details zur Jugendbildungsreise erhältst ihr nach Anmeldung

Nicht im Preis inbegriffen:

Verpflegung mittags und das Deutschlandticket bzw. Junge-Leute-Ticket



Anmeldeinformationen

BERLIN

Du willst mitfahren? Dann melde dich gleich an.

Anmeldung unter: www.pastoraler-raum-tholey.de



Wichtig:

Bis 07.07.2025 muss eine Mindestteilnehmerzahl erreicht sein, damit die Fahrt stattfinden kann.

Dazu ist es erforderlich, dass die unterschriebene Teilnehmererklärung vorliegt und der Reisepreis mit 150€ angezahlt ist. Die Restzahlung von 100€ ist bis zum 01.09.2025 zu leisten.

Fragen? Anna Rolinger steht gerne zur Verfügung.



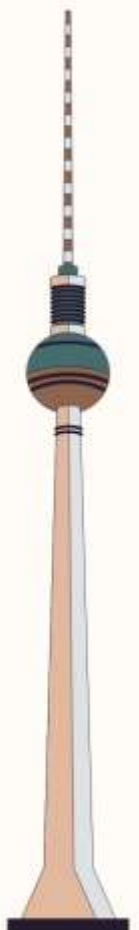
Kontodaten:

KGV Pastoraler Raum Tholey
DE95 3925 1020 0120 5475 67

SALADE31WND (Kreissparkasse St. Wendel)

Verwendungszweck:

7002302001 Berlin + Name der teilnehmenden Person





FINALE

Der Abschied

Anna saß am Küchentisch ihrer kleinen Wohnung über der Chocolaterie. Vor ihr stand eine halbvolle Tasse Tee, die längst kalt geworden war. Der Morgen dämmerte, aber in ihr war es dunkel.

Seit Tagen hatte sie kaum gesprochen. Ihr Lachen, das noch vor Kurzem das Herz des ganzen Dorfes erwärmt hatte, war verstummt. Die Chocolaterie blieb geschlossen. Die bunten Tafeln, die Pralinen mit Lavendel und kandierten Veilchen lagen unberührt in den Regalen, als hätten sie auf einen neuen Frühling gewartet, der nicht kam.

Es war nicht nur das Bild von Dominik mit dieser Frau – Vanessa – auf der Kirmes gewesen. Es war mehr. Es war das Gefühl, nirgends wirklich dazuzugehören. Der Blick der Leute. Das Geflüster. Frau Kotziol, die ihre Giftpfeile präzise wie eh und je in die Herzen anderer schleuderte. "War ja klar, dass sie sich nicht lange halten würde, die Feine aus der Stadt."

Anna hatte genug. In dieser Nacht war der Entschluss gefallen. Sie würde gehen. Weg von Sitzersath. Weg von den Blicken, dem Schweigen, der Last. Ihr Herz hatte lange genug gehofft. Es war Zeit, loszulassen.

Sie schrieb einen Brief an Lieselene. Ein paar Zeilen nur, aber voller Schmerz. Sie faltete das Blatt, legte es auf den Küchentisch, nahm ihren kleinen Koffer aus dem Schlafzimmer, der wie ein leiser Begleiter darauf gewartet hatte, endlich gebraucht zu werden, und schloss die Tür leise hinter sich.

Der Weg nach Türkismühle war wie ein Abschied in Etappen. Jeder Schritt ein Loslassen. Die vertrauten Hecken. Die kleine Brücke über den Bach. Der alte Apfelbaum, unter dem sie einst Dominik zum ersten Mal geküsst hatte. Alles streifte sie mit den Augen, aber ihr Blick war leer. Keine Träne fiel. Noch nicht.

Die Heimkehr

Lieselene starrte auf den verschlossenen Laden. Keine Notiz, kein Hinweis. Nur das heruntergelassene Rollo und das flaue Gefühl in ihrem Magen sagten ihr: Etwas stimmt nicht.

Sie rannte nach oben, nahm die Hintertreppe, schlug die Wohnungstür auf und fand den Brief.

„Lieselene,
ich danke dir für alles. Für deine Freundschaft, deine Wärme, dein Dasein. Aber ich halte es nicht mehr aus. Ich dachte, ich könnte mir hier ein neues Leben aufbauen. Doch ich war wohl nur ein Gast auf Zeit. Sag Dominik nichts. Es hat keinen Sinn mehr. Leb wohl.
Anna.“

Lieselene stürmte hinaus. Ihre Stiefel schlugen auf das Kopfsteinpflaster wie Kriegstrommeln. Fünf Minuten später stand sie vor Dominiks Haustür.

„Wo ist sie?“ rief sie, kaum dass er überhaupt die Tür geöffnet hatte.

„Wer?“ Dominik blinzelte verwirrt. „Lieselene, was –?“

„Anna! Sie ist weg! Wegen dir!“

„Wegen mir? Was...?“

„Kirmes. Vanessa. Denk mal nach!“

Er wirkte nun wie von einem Blitz getroffen. „Vanessa?! Das ist meine Cousine! Aber ich liebe Anna!“

„Dann los! Wenn sie in den Zug steigt, ist sie weg. Für immer.“

Sie warfen sich in Dominiks alten, aber treuen Golf. Reifen quietschten, als sie aus dem Ort rasten. Während Dominik fuhr, schrieb Lieselene eine SMS:

„Anna, bleib auf dem Bahnsteig. Vanessa ist Dominiks Cousine. Er liebt dich.“

Doch es kamen keine blauen Haken. Kein Zeichen, dass Anna es gelesen hatte.

„Gib Gas!“ rief Lieselene. „Es ist noch nicht zu spät.“

Der Bahnhof von Türkismühle lag still in der Mittagsluft. Kein Mensch. Kein Zug. Keine Anna.

„Zu spät,“ flüsterte Dominik.

Sie standen da, die Schultern schwer, das Herz zerschlagen.

Dann: Ein Rascheln hinter dem alten Schuppen.

Anna trat hervor.

Ihr Blick traf Dominiks. Und plötzlich war da nur noch dieser eine Moment. Keine Fragen, keine Vorwürfe. Nur Laufen. Aufeinander zu. Ein Auflösen in den Armen des anderen. Und ein Kuss, wie ihn nur Menschen teilen, die durch die Hölle gegangen sind und das Paradies finden.

Lieselene stand da, weinte und lachte zugleich. "Endlich", sagte sie nur.

Ein Dorf im Festkleid

Sechs Monate später lag Sitzerath im Glanz des Frühlings. Die Kirschbäume blühten, der Dorfplatz war voller Leben. In der Chocolaterie "Anna & Dominik" duftete es nach Nougat und Rosenblüten.

Heute war der Tag ihrer Hochzeit.

Die Kirche war geschmückt wie nie. Schleifen an den Bänken. Weiße Lilien am Altar. Die Sonne fiel durch die bunten Fenster und zeichnete Muster aus Licht auf die Gesichter der versammelten Gemeinde. Michael saß oben an der Orgel, seine Finger flogen über die Tasten. Der Kirchenchor von Sitzerath erhob seine Stimmen zu "Lobet den Herrn".

Draußen standen Anna und Dominik vor der Kirchentür. Sie in einem schlichten, aber anmutigen Kleid aus cremefarbener Seide. Er in einem klassischen, dunkelblauen Anzug.

"Wir drei werden das schon schaukeln," sagte Anna mit einem Lächeln.

"Wir... drei?" wiederholte Dominik.

Dann dämmerte es ihm.

"Anna... du meinst..."

Sie nickte. Seine Hand legte sich auf ihren Bauch. Und dann sah sie in seinen Augen: Da war nichts als Liebe.

Pfarrer Patrik und Pfarrer Willi erwarteten sie am Altar. Gemeinsam sprachen sie die Worte der Trauung. Gemeinsam segneten sie das Paar. Die Gemeinde klatschte. Die Glocken läuteten. Und das Fest nahm seinen Lauf.

Das Ende der Zwietracht

Nur wenige Tage nach dem rauschenden Fest war das Dorf still. Der Regen fiel in schweren Tropfen auf das Grab. Ein einfacher Sarg wurde in die Erde gesenkt. Niemand sprach. Niemand weinte. Nur der Pastor stand da, den Hut in der Hand. Frau Kotziol war tot. Der Schlag hatte sie getroffen, als sie am Fenster den Hochzeitszug vorbeiziehen sah.

Sie war gegangen, wie sie gelebt hatte: allein.

Zwietracht, Hass, Neid – sie waren nie Gaben Gottes. Sie hinterlassen keine Spuren, keine Geschichten, keine Wärme.

Nur die Liebe bleibt. Und sie schreibt die schönsten Geschichten.

E N D E

Ein Wort des Dankes

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem heutigen Kapitel geht der Fortsetzungsroman Anna und die Liebe zu Ende. Was als kleine Idee begann, ist zu einer Geschichte geworden, die – so hoffe ich – Ihr Herz berührt hat. Vielleicht haben Sie mit Anna mitgelitten, mit Lieselene gelacht, mit Dominik gehofft. Vielleicht haben Sie sich ein wenig wiedergefunden in den Zeilen, in den Wendungen des Lebens, in der Kraft der Versöhnung und der Liebe.

Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie diese Geschichte mitverfolgt haben. Dass Sie drangeblieben sind, von Kapitel zu Kapitel, mit Neugier, Geduld und einem offenen Herzen.

Es war mir eine große Freude, in Worte zu fassen, was im Alltag oft verborgen bleibt: die Schönheit des Miteinanders, das Ringen um das Gute, die leisen Wunder, die geschehen, wenn man nicht aufgibt.

Ich möchte Sie ermutigen, selbst kreativ zu werden. Schreiben Sie. Malen Sie. Dichten Sie. Erfinden Sie Geschichten. Erzählen Sie weiter, was das Leben ausmacht. Denn Fantasie ist kein Fluchtort – sie ist ein innerer Garten, in dem unsere Seele Kraft tanken kann. Und gerade in unserer oft lauten und schnellen Zeit tut es gut, sich solchen Räumen zu öffnen. Es ist heilsam, tröstlich – und macht ganz einfach Freude.

Danke, dass ich meine Fantasie mit Ihnen teilen durfte.

Ihr Pastor Patrik Krutten

Ein Platz an der Orgel – Für Johannes Bernarding

Wenn am Ende eines Gottesdienstes die letzten Töne der Orgel durch das Kirchenschiff hallen, geschieht etwas Besonderes: Musik wird zu Gebet, Klang wird zu Gemeinschaft. Und wer über viele Jahre die Gabe hatte, genau diese Verbindung herzustellen, ist Johannes Bernarding aus Schwarzenbach.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die vielen Gottesdienste, die er mit seiner Kunst begleitet hat – mit Fingerspitzengefühl, Herz und einem feinen Gespür für liturgische Tiefe. Ob festlich an Hochfesten oder zurückhaltend und berührend an stillen Tagen – Johannes verstand es, der Musik genau den Ton zu geben, den unsere Gemeinde in diesem Moment brauchte. Sein Spiel war nie bloß Begleitung – es war Einladung, Mitgehen, Mitfühlen.

Nicht nur die Orgelbank war sein Platz, sondern auch unsere Herzen hat er durch seine Musik berührt. Wer ihn einmal erlebt hat, weiß: Hier spielt kein bloßer Musiker, sondern ein Diener am Geheimnis des Glaubens. Immer zuverlässig, immer vorbereitet, immer mit einem Lächeln und einem leisen Humor.

Nun führt ihn sein beruflicher Weg weiter – nach Berlin, zu neuen Orgeln, neuen Räumen, neuen Aufgaben. Das erfüllt uns mit Stolz und Freude. Denn Johannes geht nicht fort, weil er geht. Er geht, weil er wächst. Und das dürfen wir begleiten – mit unseren besten Wünschen, unserem Segen und einem großen Danke.

Lieber Johannes, du wirst uns fehlen. Aber du wirst immer einen Platz bei uns haben – nicht nur an der Orgel, sondern auch in unserer Mitte. Es ist kein Adieu, sondern ein herzliches Bis bald. Deine Heimat bleibt hier, in Schwarzenbach – und wann immer du zurückkommst, sind die Türen offen. Und die Orgel: bereit für dich.

Von Herzen: Danke. Und auf bald!

Dein Seelsorgeteam



kuddelMuddel remmidemmi schnickschnack Autorenlesung mit Arne Rautenberg

Ende Mai war es soweit. Es gab wieder eine Lesung für die Schüler*innen der 3. Klassen der Grundschule Nonnweiler in Zusammenarbeit mit der Katholisch öffentlichen Bücherei Primstal und dem Bödecker Kreis. Diesmal war Arne Rautenberg zu Gast. Er schreibt Gedichte für Kinder.



Foto: Michael Bogedain
Pfarrbriefservice.de

2016 wurde er mit dem ersten Josef Guggenmos-Preis für Kinderlyrik ausgezeichnet, 2020 erhielt er den Kulturpreis seiner Heimatstadt Kiel. Herr Rautenberg erzählte den Kindern seinen Tagesablauf, wie er beim Schreiben vorgeht und dass er 100 Gedichte schreibt, um dann die besten 50 in einem Buch zusammenzufassen.

Mit seinen Gedichten, unter anderen, „das ewige Buch“, „der wortschatz“, „die tarantel tanzt“ begeisterte er die Kinder, die ihm sehr aufmerksam zu hörten. Sie stellten viele Fragen, die er geduldig beantwortete. Die Lehrer*innen waren überrascht wie gut die Gedichte bei den Schüler*innen ankamen.

Mit der Frage „Gibt es die Bücher von Arne Rautenberg in der Bücherei – die wollen wir unbedingt lesen“, endeten die erfolgreichen Lesungen.

Eine Nachricht für unsere Online-Leser:

Wer seinen Jahresbeitrag von 12 € noch nicht gezahlt hat, kann ihn auch auf das Konto der Bücherei überweisen:

IBAN DE62 5925 1020 0120 4832 68

KSK St. Wendel

Verwendungszweck: Name, Onleihe, Jahresgebühr

**Die Bücherei ist während der Sommerferien
vom 10. Juli bis 12. August geschlossen.**

**Wir wünschen unseren Lesern einen erholsamen Urlaub
und viel Zeit zum Lesen!**



Interesse?: Besuch uns in Trier, um das Felixianum, die Menschen und den Ort selbst ein kennen zu lernen. Weitere Informationen und Kontaktdaten findest du unter www.felixianum.de.



BEWIRB *Dich!*

UND STARTE DEINE ENTDECKUNGSREISE!

Neue Erfahrungen, unterschiedlichste Menschen, bewusste Unterbrechungen, andere Perspektiven, einmalige Möglichkeiten, engagierte Begleiterinnen, ruhiges Wohnen mitten in der Stadt...

Das und noch mehr bietet das Felixianum in Trier. Im Orientierungs- und/ oder Sprachenjahr leben ganz unterschiedliche Frauen und Männer zwischen 18 und 30 Jahren 10 Monate gemeinsam in einer WG mit eigenem Zimmer und Gemeinschaftsräumen.

Die einen haben eine Ausbildung begonnen, andere studieren. Es gibt die, die einen Freiwilligendienst absolvieren und die, die sich in Vorbereitung auf ihr Studium Sprachen aneignen... Allen gemeinsam ist jedoch, dass sie Lust auf eine Entdeckungsreise haben: Eine Entdeckungsreise, um der eigenen Berufung mehr auf die Spur zu kommen.

KINDERSEITE

DIE MECKERMONSTER MERILYN UND MANNILEIN



VERSTORBENE

Sterbefälle in unserer Pfarreiengemeinschaft im Mai 2025:

+ 24.5.25	Berwian Emil	Primstal	74 Jahre +
+ 28.5.25	Rausch Agnes	Primstal	90 Jahre +
+ 29.5.25	Kiwall Thomas	Primstal	58 Jahre +



**Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen**

Vorgehensweise bei einem Sterbefall

Wir bitten Sie zuerst dem Pfarrbüro den Sterbefall zu melden. Hier laufen alle Informationen für die weitere Planung zusammen.

Das Totenläuten wird, nachdem alle Termine geklärt sind, vom Pfarrbüro veranlasst. Die Küster*innen warten bis das Pfarrbüro die Information zum Totenläuten an sie weitergibt. Den Beerdigungstermin sprechen Sie bitte mit dem Pfarrbüro ab.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

SPRECHSTUNDEN

Pastor:

Patrik Krutten

Telefon: 0 68 75 - 229
patrik.krutten@bistum-trier.de

Kooperator:

Pastor Wilhelm Reichardt

Mobil: 0151 - 547 533 85
wilhelm.Reichardt@bistum-trier.de

Gemeindereferentin:

Evelyn Finkler

Telefon: 0 68 75 – 7009167
Mobil: 0151 - 537 978 93
evelyn.Finkler@bistum-trier.de

Pfarrbüro Primstal

E-Mail: kath.pfarrei.primstal@t-online.de
Homepage: www.pfarreiengem-nonnweiler.de
Tel.-Nr.: 0 68 75 – 2 29

Pfarrsekretärinnen:

Stephanie Schneider stephanie74.schneider@bistum-trier.de
Birgit Paulus birgit.paulus@bistum-trier.de

Geänderte Sprechstunden unserer Pfarrbüros!

In den Sommerferien (7.7. bis 15.8.25) sind unsere Sprechstunden wie folgt:

Pfarrbüro Primstal

Montag 09 – 12 Uhr

Pfarrbüro Nonweiler

Freitag 09 – 12 Uhr

Vom 7.7. bis 11.7.25 und vom 4.8. bis 8.8.25 sind unsere Pfarrbüros geschlossen! Messbestellungen können gerne per Mail oder als Nachricht auf dem Anrufbeantworter eingereicht werden.

Pfarrbüro Nonweiler

E-Mail: pfarrei.st.hubertus@web.de
Homepage: www.pfarreiengem-nonnweiler.de
Tel.-Nr.: 0 68 73 – 2 84

Pfarrsekretärinnen:

Stephanie Schneider stephanie74.schneider@bistum-trier.de
Birgit Paulus birgit.paulus@bistum-trier.de

Kontaktdaten Pastoraler Raum Tholey

Nahestrasse 38

66625 Nohfelden

Telefon: 0 68 52- 80 25 799

E-Mail: tholey@bistum-trier.de



Sekretariat:

Nicole Feld

Montag-Mittwoch-Freitag von 8:00 Uhr bis 13:30

Leitungsteam:

Dekan Theo Welsch: 0151 - 556 230 56

Susanne Zöhler: 0151 - 61 681 339

Sebastian Leinenbach: 0160 – 99 60 80 11

Unsere Homepage: **www.pastoraler-raum-tholey.de** oder



IMPRESSUM

Pfarrbrief für die Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Redaktion: Seelsorgeteam mit den Pfarrsekretärinnen Stephanie Schneider u. Birgit Paulus

Anschrift der Redaktion

Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Matzenberg 1

66620 Primstal

Tel: 0 68 75 - 229

Email: kath.pfarrei.primstal@t-online.de

Anzeigen und Druck:

Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Übersenden Sie Ihre E-Mail-Beiträge bitte ausschließlich an:

kath.pfarrei.primstal@t-online.de oder geben Sie Ihre Beiträge mit Angabe des Verfassers und Telefon-Nr. in ausgedruckter Form zu den bekannten Öffnungszeiten im Pfarrbüro Primstal oder Nonnweiler ab.

Wichtige Infos:

Bitte reichen Sie Ihre Beiträge möglichst als Word-Datei ein. Bitte senden Sie Bilder/Grafiken möglichst im Original ans Pfarrbüro, damit wir ggfs. noch Bildbearbeitungen vornehmen können. Für Bilder/Grafiken müssen zudem die entsprechenden Bildrechte angegeben werden. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne! Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionsschluss für Pfarrbrief September 2025:

Bitte beachten: Der nächste Redaktionsschluss ist der **15.08.2025!**

Später eingereichte Artikel können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Der Pfarrbrief erscheint monatlich und ist zu einem Unkostenbeitrag von 1,20 Euro je Ausgabe in allen Kirchen und den bekannten Auslegestellen erhältlich. **Aktuelle Mitteilungen sowie Informationen zu Sterbeämtern können Sie auf unserer Homepage www.pfarreiengem-nonnweiler.de einsehen.**